

Vortrag beim 4. Augsburger Nachsorgesymposium am 24./25. Juni 2005

Beispiele aus der Praxis des Qualitätsverbundes Der Bunte Kreis – funktioniert er auch im Ruhrgebiet?

Dr. Tanja Höll

Kontakt am Ende des Textes.

Abstract

Wer den Bunten Kreis Augsburg vor Ort erlebt, ist beeindruckt. Sofort entsteht der Wunsch, eine solche Institution am eigenen Ort zu haben. Aber wie ist dies zu verwirklichen? Funktioniert dies auch außerhalb Bayerns? Wie kann aus dem Nichts etwas Vergleichbares geschaffen werden? Gar nicht? Oder doch, aber ganz anders? Am Beispiel Duisburgs und der Region Ruhrgebiet wird ein möglicher Weg gezeigt. Hier bieten mehrere Kliniken mit unterschiedlicher Trägerschaft Nachsorge an, die von einer Stelle aus koordiniert wird. Außerhalb von Bayern ist alles ganz anders ... oder doch nicht?

Wer nach Augsburg kommt und das Nachsorgezentrum besuchen darf, kann nicht anders, als beeindruckt sein. Auch in Coesfeld ist der Bunte Kreis erfolgreich etabliert. In beiden Fällen handelt es sich um Städte, die ihre Nachsorgeeinrichtungen an eine Kinderklinik angeschlossen haben. Wie aber stellt sich die Situation in einer Großstadt, in einem Ballungszentrum dar? Funktioniert der Bunte Kreis auch dort?

Denn wer wünscht ihn sich nicht? Einen eigenen Bunten Kreis, eine eigene Nachsorge vor Ort, um die kranken Kinder und ihre Familien bestmöglichst versorgen zu können. Aber wo soll man anfangen? Wie die Augsburger Verhältnisse auf das eigene Umfeld übertragen? Ist das überhaupt möglich? Oder muss ein anders Konzept her, braucht man zur Gründung eines Bunten Kreises kleinere/gemütlichere Strukturen?

Beeindruckt von dem, was wir in Augsburg 2002 besichtigt hatten, und angefüllt mit vielen Ideen aus dem Consulting Workshop, hatte sich die Vision eines eigenen Bunten Kreises fest gesetzt. Unterstützt von den Augsburger Fachleuten, die uns ihr Know-how und geduldig ihre Zeit zur Verfügung stellten, wagten wir einen Anfang.

Das Problem war einfach zu formulieren: Wie kriege ich Augsburg nach Duisburg? – und zwar so, dass es passt ... Schnell wurde klar, dass es dazu einiger Überarbeitung bedurfte.

Im Ruhrgebiet finden sich viele Kinderkliniken auf engem Raum, es leben viele Menschen in der Region, davon mehr als 500.000 in Duisburg. Etwa 8 % davon gehören

zum „Bürgertum“ (in Augsburg wird dies mit etwa 50 % beziffert), 16 % der Duisburger Bürger sind Ausländer.

Die Eltern kranker Kinder haben die Auswahl zwischen vielen Kliniken, so dass eine große Konkurrenz zwischen den Krankenhäusern besteht. Der Weg, den Buntener Kreis an nur eine der Duisburger Kliniken anzugliedern, war daher von Anfang an versperrt.

Die einzige Möglichkeit schien, alle Duisburger Kliniken, in denen Kinder betreut werden, zum Wohle der kleinen Patienten für die (gemeinsame) Sache zu begeistern. Eine Utopie? Visionen und der Glaube an die Utopie sind unverzichtbar, wenn man einen Buntener Kreis gründen will, gleich in welcher Region.

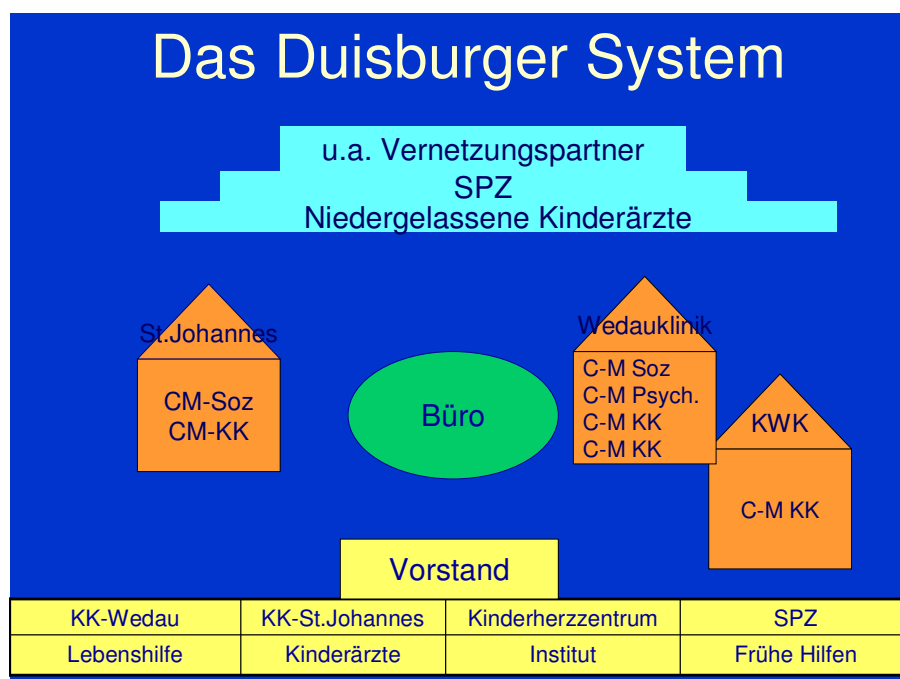


Allein auf Duisburger Stadtgebiet finden sich vier große Kliniken, die sich um kranke Kinder kümmern:



Neben den beiden großen Kinderkliniken (St. Johannes Hospital im Norden und Wedau-Klinikum im Süden), dem Kinderherzzentrum am Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus und dem Sozialpädiatrischen Zentrum sollten die niedergelassenen Kinderärzte, das Institut für Jugendhilfe (städtisch), die Therapeuten (organisiert über den Verein „Frühe Hilfen“) und die Lebenshilfe mit von der Partie sein.

Es entstand das „Duisburger Modell“: von den o.g. Institutionen wurde je ein Vertreter in die Projektplanung des Bunten Kreises entsandt. Um das Modell auch langfristig in dieser Form zu konsolidieren, wurde beschlossen, aus diesen Mitwirkenden den Vorstand zu gründen. Durch die dauerhafte Vertretung mit je einem stimmberechtigten Sitz im Vorstand sollte die Zusammenarbeit aller gekräftigt und eine Übernahme durch eine einzelne Institution verhindert werden.



Wir richteten ein Büro auf „neutralem Boden“ ein. Ziel war es, in jeder Klinik ein interdisziplinäres Team aus mindestens einer/m Kinderkrankenschwester/-pfleger, einer/m PsychologIn und einer/m SozialpädagogIn zu etablieren. Dies ist aufgrund der unzureichenden finanziellen Mittel bisher nur teilweise gelungen, jedoch weiter unser Bestreben für die Zukunft.

In jeder der Duisburger Kliniken arbeitet nun mindestens eine Case ManagerIn. Alle MitarbeiterInnen arbeiten mit einem Teil ihrer Stelle für die Klinik, mit dem anderen für den Bunten Kreis.

Die Vernetzungsarbeit wird ständig gepflegt und ausgebaut. Wichtigster Partner sind dabei die niedergelassenen KinderärztInnen und das Sozialpädiatrische Zentrum, aber natürlich auch alle anderen wie Therapeuten, Ämter und weitere.

So ist das System, da zu niemandem in Konkurrenz, in Duisburg allgemein willkommen. Nur die Finanzierung ist noch problematisch. Die ideale Finanzierung, wie sie unsere Augsburger Kollegen erreicht haben, sähe ungefähr so aus:



Bislang zahlen die Krankenkassen nicht, die Verhandlungen über Kooperationsverträge ziehen sich noch hin.

Um Sponsorpartner zu gewinnen, muss man sich in der Region zunächst eine „guten Namen“ machen. Dies braucht, besonders in einer Großstadt, seine Zeit ... Wir arbeiten daran, dem angestrebten Drittel näher zu kommen.

Es bleiben: Die Spenden, deren Fluss in der heutigen Zeit nicht gerade stürmisch ist, aber auch nicht völlig zum Erliegen kommt. Wie man diese Spenden erhalten kann, würde den Rahmen dieses Vortrags sprengen und kann im Consulting Workshop des beta Instituts fundiert gelernt werden.

Im Ruhrgebiet sind „Urmutter“ und großes Vorbild Augsburg leider weit weg. Wenn man alleine schwach ist, ist es immer gut, sich mit Gleichgesinnten zu verbünden – dachten wir – und schufen daher

Das „ABCD“-Konstrukt in NRW



... das ABCD-Konstrukt in NRW. Seit 2003 treffen wir uns regelmäßig etwa einmal im Quartal, um Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Ausbildungen zu organisieren und politische Arbeit auf Landesebene zu leisten. Neue Bunte Kreise in NRW sind herzlich eingeladen, mitzuwirken, auch wenn sie kein „E“ als Anfangsbuchstaben aufweisen können ...

Zweimal pro Jahr sind wir Teilnehmer des bundesweiten Qualitätsverbundes und arbeiten dort an gemeinsamen Konzepten zur Qualitätssicherung. Denn: Bunte Kreise gibt es erfreulicherweise auch außerhalb von Augsburg und dem Ruhrgebiet.

Es sind schon einige, und es werden hoffentlich noch viel mehr! Falls Sie mit dem Gedanken spielen, trotz aller Schwierigkeiten einen eigenen Bunten Kreis gründen zu wollen: nur zu! Man braucht ein bisschen Mut und einen langen Atem wie Don Quichotte, aber man erlebt viele spannende Geschichten ...

Korrespondenzadresse

Dr. Tanja Höll
Bunter Kreis Duisburg e.V., Heckenstr. 22, 47058 Duisburg
Tel. 0203 / 28 94 82 4, Fax 0203 / 28 94 82 5
E-Mail info@bunter-kreis-duisburg.de
www.bunter-kreis-duisburg.de

Referentin

Kinderärztin, Klinik für Kinder- und Jugendliche des Wedau-Klinikums Duisburg.
Mitbegründerin und Geschäftsführerin des Bunten Kreises Duisburg